



**Internationales Stand-
punktpapier Nachhaltige
Produktverpackungen**

„Für die Unternehmensgruppe ALDI SÜD gilt das Prinzip der verantwortlichen Unternehmensführung. In unserem gesamten Handeln übernehmen wir Verantwortung gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt.“

(Quelle: Präambel der Corporate-Responsibility-Grundsätze der Unternehmensgruppe ALDI SÜD)

Mittels des vorliegenden Standpunktpapieres stellen wir dar, wie wir unserer Verantwortung gegenüber Mensch, Natur und Umwelt durch unser Engagement für nachhaltigere Produktverpackungen international gerecht werden. Dabei konzentrieren wir uns auf das Wesentliche und entwickeln einfache, wirksame Lösungen auch für komplexe Fragen und Herausforderungen. Im Folgenden wird der Ansatz der Unternehmensgruppe ALDI SÜD dargestellt. Dieser wird von allen ALDI SÜD Landesorganisationen in eigener Verantwortung weiterentwickelt und umgesetzt.

1. Unser Anspruch

1.1 Hintergrund

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn sie Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt übernimmt. Aus diesem Grund achten wir entlang der gesamten Lieferkette – von der Rohstoffbeschaffung bis zum finalen Produktionsprozess – auf die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien.

Weltweit wird eine intakte Umwelt zunehmend durch wachsende Abholzungsraten, steigenden CO₂-Ausstoß und die Verschmutzung der Weltmeere mit Kunststoffabfällen bedroht. Gleichzeitig nimmt das Umweltbewusstsein von Verbrauchern und Politik verstärkt zu. Auch NGOs und die allgemeine Öffentlichkeit schreiben Ressourceneffizienz und in diesem Zusammenhang insbesondere auch dem Einfluss von Produktverpackungen große Bedeutung zu. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“), die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen festgelegt sind, fordern, dass in verschiedenen, produktbezogenen Bereichen Maßnahmen ergriffen werden (Abbildung 1).

Vor diesem Hintergrund wird der Bereich nachhaltiger Produktverpackungen von Unternehmen weltweit mit hoher Priorität behandelt. Unser Anspruch ist, alle unsere Produktverpackungen so nachhaltig wie möglich zu gestalten.



Abbildung 1:
Ausgewählte „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen mit Bezug zu Produktverpackungen
(Quelle: Vereinte Nationen 2016)

1.2 Nachhaltige Produktverpackungen

Produktverpackungen dienen primär dem Zweck, das jeweilige Produkt zu schützen und dessen Handhabung zu erleichtern. In diesem Zusammenhang stellt die Entwicklung nachhaltigerer Produktverpackungen ein **hochkomplexes Thema** dar, da verschiedene **Einflussfaktoren** im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes zu berücksichtigen sind (Abbildung 2).

In Hinblick auf die Nachhaltigkeit von Produktverpackungen – insbesondere vor dem Hintergrund der „Sustainable Development Goals“ – wird ökologisch verantwortlichen Verpackungen ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Gleichzeitig können sich jedoch aus diesen „Einflussfaktoren“ (Abbildung 2) potenzielle Zielkonflikte ergeben, wie zum Beispiel:

1. Verpacktes versus unverpacktes frisches Obst und Gemüse: Selbst wenn unverpacktes Obst und Gemüse von vielen Verbrauchern als nachhaltiger wahrgenommen wird, kann eine Kunststoffverpackung die Haltbarkeit von frischem Obst und Gemüse (z. B. von Gurken mit langen Transportwegen) verlängern.

2. Die Verwendung von Verpackungen aus Recyclingkarton für Lebensmittel, wie Cerealien, kann sich aufgrund einer möglichen Migration von Mineralölrückständen negativ auf die Produktqualität auswirken.



Abbildung 2:
Einflussfaktoren auf nachhaltige Produktverpackungen

Die oben genannten Beispiele verdeutlichen, dass eine genaue Betrachtung aller verschiedenen Einflussfaktoren auf Produktverpackungen nötig ist, um ihre Nachhaltigkeit zu beurteilen und verbessern zu können und dass aus diesem Grund jede Produktverpackung individuell bewertet werden muss.

2. Unser Ansatz

2.1 Ökologisch verantwortliche Verpackungen

Im Rahmen der Verbesserung von Produktverpackungen hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit orientiert sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD an den drei Hauptebenen („**Reduce**“ (Reduzieren), „**Reuse**“ (Wiederverwenden), „**Recycle**“ (Recyclen)) der international anerkannten Abfallhierarchie (Abbildung 3).

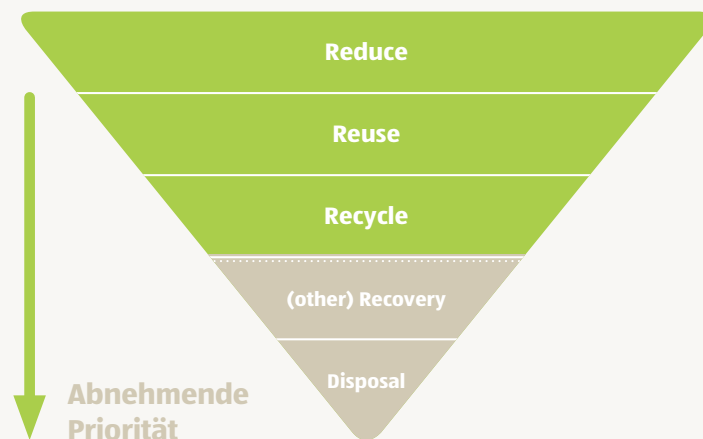


Abbildung 3:

5-stufige Abfallhierarchie (angelehnt an die „5-stufige Abfallhierarchie“ der EU-Richtlinie 2008/98/EG („Abfallrahmenrichtlinie“), die von der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde festgelegte Abfallmanagementhierarchie („Waste Management Hierarchy“) sowie an das vom australischen Bundesstaat New South Wales verabschiedete Gesetz über Abfallvermeidung und Ressourcenrückgewinnung („Waste Avoidance and Resource Recovery Act“ 2001 Nr. 58))

In Hinblick auf ökologisch verantwortliche Produktverpackungen haben gemäß dieser Hierarchie Maßnahmen, welche auf eine **Reduzierung** und Vermeidung von Verpackungen/ Verpackungsmaterial abzielen, die höchste Priorität. Hierauf folgen Maßnahmen in den Bereichen **Wiederverwendung** und **Recycling**. Andere Arten der Abfallverwertung (z. B. energetische Verwertung) und Entsorgung sollten lediglich als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen werden.

Internationales Ziel zu holzbasierten Verpackungen:

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD verfolgt das Ziel, spätestens ab Ende des Jahres 2020 für holzbasierte Produktverpackungen von Sortimentenprodukten ausschließlich zertifiziertes oder mindestens zu 70 % recyceltes Material zu nutzen.

Aus welchem Grund beträgt der Mindestrecyclinganteil 70 % und nicht 100 %?

Da die Holzfaserverlänge mit jedem Recyclingprozess abnimmt, ist ein Recyclinganteil von über 70 % aufgrund von Stabilitätseinbußen leider nicht umsetzbar.

Ein Recyclinganteil von 70 % ist marktüblich und wird auch von Zertifizierungsorganisationen angesetzt.

Anerkannte Zertifizierungen:



Der „Forest Stewardship Council®“ (FSC®) ist ein globales Zertifizierungssystem für Forstbetriebe und Unternehmen zur Sicherung einer nachhaltigen Waldnutzung. Maßnahmen zum Erhalt der Wälder unserer Erde und die Wahrung der Rechte von Ureinwohnern sind Teil des FSC-Standards.



Das „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) setzt sich weltweit für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern ein. Hierfür erkennt PEFC nationale Standards an, welche zentrale, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte erfüllen.



Die „Sustainable Forestry Initiative“ (SFI) ist ein nordamerikanischer Standard zur Waldzertifizierung. SFI engagiert sich für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in den USA und Kanada und umfasst Maßnahmen zum Erhalt der Wasserqualität sowie besonders schützenswerter Wälder.

Das jeweilige Logo kennzeichnet Holz- und Papierprodukte sowie -verpackungen, welche nach dem jeweiligen Standard zertifiziert sind.

Abbildung 4:

Internationales Ziel der Unternehmensgruppe ALDI SÜD zu holzbasierten Verpackungen

2.2 Nachhaltige Produktverpackungen bei ALDI SÜD

Der von der Unternehmensgruppe ALDI SÜD auf internationaler Ebene verfolgte Ansatz für nachhaltige Produktverpackungen basiert auf drei Säulen, die nachfolgend in Abbildung 5 aufgeführt sind.



Abbildung 5:
Internationaler Ansatz der Unternehmensgruppe ALDI SÜD für nachhaltige Produktverpackungen

3. Unsere Umsetzung

Um unseren internationalen Ansatz umzusetzen, gehen wir wie folgt vor:

In Zusammenarbeit mit externen Experten (1. Säule) und im Rahmen eines regelmäßigen Austausches mit unseren Landesorganisationen in Deutschland, UK/Irland, den USA, Australien und der HOFER-Gruppe hat die Unternehmensgruppe ALDI SÜD einen internationalen Leitfaden für ökologisch verantwortliche Produktverpackungen entwickelt, welcher konkrete Empfehlungen sowie Beispiele zur Bewertung von Produktverpackungen enthält. Dabei haben wir vorrangig mit zwei externen Partnern mit Fokus auf unterschiedliche Schwerpunktthemen zusammengearbeitet: Allgemeine Grundlagen sowie wissenschaftlichen Input haben wir gemeinsam mit Herrn Dr. Manfred Tacker, Leiter des Fachbereich Verpackungs- und Ressourcenmanagement der Fachhochschule Campus Wien erarbeitet. Hinsichtlich der Empfehlungen zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit der Verpackungen unserer Produkte haben wir eng mit der „DSD - Duales System Holding GmbH & Co. KG“ („Grüner Punkt Deutschland“) kooperiert.

Unser Leitfaden orientiert sich an den drei wichtigsten Ebenen der in Kapitel 2.1 („Ökologisch verantwortliche Verpackungen“) vorgestellten Abfallhierarchie (Abbildung 3):

-
-  **1. REDUCE:** Fokus auf die Vermeidung von Verpackungen/ Verpackungsbestandteilen
-
-  **2. REUSE:** Verpackungsgestaltung, die verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwendung zulässt
-
-  **3. RECYCLE:** Maximierung der Recyclingfähigkeit und des Recyclinganteils entsprechend der jeweiligen nationalen Möglichkeiten des Recyclings und der Abfallentsorgung

Abbildung 6:

Ebenen der Abfallhierarchie, auf denen unser Leitfaden für ökologisch verantwortliche Produktverpackungen basiert

Der Leitfaden wird durch die Landesorganisationen der Unternehmensgruppe ALDI SÜD an die jeweiligen nationalen Anforderungen angepasst und bietet Entscheidungsträgern Hilfestellung bei der Zusammenstellung und Auswahl der Materialien, die für unsere Produktverpackungen zu verwenden sind.

¹ Die DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG bündelt die unternehmerischen Aktivitäten des „Grünen Punkts“ für eine nachhaltige Wirtschaftsweise, die Wertstoffe in geschlossenen Kreisläufen hält. „Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD)“ ist Teil dieser Holding und Marktführer der dualen Systeme in Deutschland mit Fokus auf Rücknahmesysteme sowie die Entwicklung und Vermarktung von Rezyklaten.

Die Beurteilung und Umsetzung der Kriterien für ökologisch verantwortliche Produktverpackungen erfolgt unternehmensweit in enger Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern. Wir streben einen **regelmäßigen Austausch mit unseren Lieferanten zu Innovationen im Bereich nachhaltiger Verpackungen (2. Säule)** an, um über aktuelle Entwicklungen und Optimierungsmöglichkeiten in diesem Sektor informiert zu sein.

Darüber hinaus wurde unternehmensintern eine „**Internationale Verpackungsprojektgruppe**“ (**3. Säule**) gebildet, in der sich Vertreter aus allen Ländern der Unternehmensgruppe ALDI SÜD über Herausforderungen sowie Best Practices im Bereich nachhaltiger Verpackungen austauschen und inspirieren. Die folgende Auswahl in der letzten Zeit umgesetzter nationaler Maßnahmen auf Basis von Hot-Spots verdeutlicht die große Vielfalt unserer Aktivitäten:

- Verschiedene bei **ALDI SÜD Deutschland** erhältliche Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel werden in Behältnissen verkauft, die zu 100 % aus recyceltem Kunststoff mit einem Anteil von bis zu 20 % Post-Consumer-Material („Duales System Deutschland“) bestehen.
- Für die **HOFER-Gruppe** wurden Verpackungen von Bio-Produkten in Zusammenarbeit mit Lieferanten auf ökologisches Verbesserungspotenzial hin analysiert und beispielsweise durch eine Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial oder eine Reduktion des eingesetzten Verpackungsmaterials optimiert.
- **ALDI UK und ALDI Irland** evaluierte die Primärverpackungen seiner 20 meistverkauften Tiefkühlprodukte und hat Möglichkeiten identifiziert, Verpackungsmaterial zu reduzieren. Ein Test zur Verpackungsoptimierung einer Produktlinie wurde 2017 durchgeführt. Im Rahmen dieses Tests werden Daten zu Einsparungsmöglichkeiten von Material und Kosten entlang der entsprechenden Lieferkette erhoben.
- **ALDI USA** hat eine Arbeitsgruppe zu Verpackungen („Packaging Working Group“) gebildet, um den unternehmensinternen Austausch zwischen den CR- und Einkaufsabteilungen zu fördern.
- **ALDI Australien** hat in Zusammenarbeit mit dem „Australian Packaging Covenant“, einer nationalen Initiative für nachhaltige Verpackungen, einen Nationalen Aktionsplan, welcher konkrete Aktivitäten und Ziele umfasst, veröffentlicht und legt den Schwerpunkt seiner Maßnahmen auf Aspekte wie Gestaltung, Recycling und Produktverantwortung.

In diesem Zusammenhang setzt sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD dafür ein, die Nachhaltigkeit ihrer Produktverpackungen kontinuierlich zu steigern, und wird das vorliegende Standpunktpapier angepasst an die jeweils neuesten Entwicklungen regelmäßig überarbeiten.



HOFER Kommanditgesellschaft

Corporate Responsibility International
Hofer Straße 1
A-4642 Sattledt
UID-Nr. ATU24963706
Firmenbuch: FN 26451z, Landesgericht Wels

Im Auftrag der Landesorganisationen der
Unternehmensgruppe ALDI SÜD

Stand:

Dezember 2017

Aktualisierung Mai 2018 (S. 6): Anpassung des internationalen Ziels zu holzbasierten Verpackungen

Kontakt:

Corporate Responsibility International (CRI)
cri@aldi-sued.com

Weitere Informationen zu unseren internationalen Aktivitäten
im Bereich Unternehmensverantwortung finden Sie unter: cr.aldisouthgroup.com/de/